

ausgabe nordrhein

1 · 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

so langsam liegt der Winter hinter uns und wir freuen uns auf den Frühling. Aber auch in den zurückliegenden Monaten standen wir im Fokus der Öffentlichkeit. Mit einer großen Veranstaltung zum Tag des Ehrenamts endete im Dezember die Kampagne des Landes Nordrhein-Westfalen mit den im Katastrophenschutz engagierten Hilfsorganisationen. Aktuell laufen Überlegungen zu einer Fortsetzung dieser Kampagne, die uns viel öffentliche Aufmerksamkeit gebracht hat.

Im Januar war die DLRG endlich wieder auf der »boot«, der größten Wassersportmesse, vertreten. Pünktlich zur Messeeröffnung konnten wir drei Boote für die Wasserrettungszüge in Dienst stellen, die vollständig von der Firma Amazon finanziert worden sind – eine große Anerkennung für unser ehrenamtliches Engagement.

Und auch unsere Landesjugend hat sich neu aufgestellt und einen neuen Vorstand gewählt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit dem deutlich verjüngten Team.

Mit dem Ende des Winters erhalten wir hoffentlich überall dort, wo Bäder aus Gründen der Energieeinsparung geschlossen wurden oder aber die Wassertemperatur teils drastisch abgesenkt worden ist, wieder bessere Rahmenbedingungen für unsere Ausbildung. Wir werden nicht müde, die Verantwortlichen auf allen politischen Ebenen dafür zu sensibilisieren, welche Voraussetzungen für eine gute Schwimm- und Rettungsschwimmbildung erforderlich sind. Am 21. Mai führen die DLRG und die anderen schwimmsporttreibenden Verbände erstmals bundesweit den »Tag des Schwimabzeichens« durch, der im vergangenen Jahr bereits erfolgreich in einigen Landesverbänden erprobt worden ist. Dies ist eine weitere gute Gelegenheit, auf unsere Bedürfnisse in der Bäderausstattung aufmerksam zu machen und zugleich die Leistungsstärke der DLRG zu präsentieren. Ich bitte deshalb alle Gliederungen, sich hier mit Veranstaltungen zu beteiligen. Allen in der Ausbildung Engagierten danke ich für ihre Mitarbeit.

Im Mai starten wir erneut in die neue Saison des Wasserrettungsdienstes. Zum Auftakt veranstalten wir eine zentrale Wacheröffnung für Nordrhein-Westfalen, in diesem Jahr in unserem Landesverband. Ort und Termin standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Ich lade euch aber heute schon ein, mit uns gemeinsam diesen Tag zu gestalten. Den Einsatzkräften in den Gliederungen wünsche ich viel Freude am Wachbetrieb und erfolgreiche und sichere Einsätze.

Stefan Albrecht
Präsident



Foto: Messe Düsseldorf/tillmann



Nach drei Jahren Pause hatte die Messe Düsseldorf endlich wieder zur »boot« eingeladen. Traditionell war dafür die dritte Januarwoche reserviert. Die DLRG war erneut mit zwei Ständen dabei und nutzte den ersten Samstag zur offiziellen Übergabe der drei von Online-Händler Amazon gespendeten Boote.



Fotos: Stefan Mülders

BOOT 2023 | Endlich wieder Wassersportmesse

Nach drei coronabedingten Jahren Pause konnte die »boot« in diesem Jahr wieder stattfinden. Mit etwas weniger Ausstellern als vor der Pandemie, aber natürlich erneut mit Beteiligung der DLRG.

Die Messe Düsseldorf öffnete wieder ihre Wassersportportale und viele hatten lange darauf gewartet. Rund 1.500 Ausstellende reichten zwar nicht ganz an die Zahlen von vor der Pandemie heran (circa 2.000 im Jubiläumsjahr 2019), aber für den Restart waren die Verantwortlichen damit durchaus zufrieden. Auch die laut Messeangaben fast 237.000 Besucherinnen und Besucher aus über 100 Ländern sprachen für großes Interesse aufseiten der Wassersportfreunde. Damit sind zwar die Spitzenzahlen aus den 1990er-Jahren und frühen 2000ern mit weit über 300.000 nicht in Sicht, aber die 250.000 aus 2019 fast schon wieder erreicht. »Die Gespräche mit den Ausstellern waren unfassbar gut, Besichtigungstermine auf den Booten komplett ausgebucht und die Unternehmen berichteten von einer Vielzahl an Boots- und Zubehörverkäufen«, resümierte »boot«-Director Petros Michelidakis am letzten Messtag. »Wir freuen uns, dass die »boot« der Industrie diesen Marktplatz bietet und diese sich trotz der schwierigen Wirtschaftslage erfolgreich präsentieren konnte.«

Die DLRG war wieder mit zwei Ständen dabei. Der Messestand in Halle 14 kümmerte sich mit insgesamt 35 Personen Standbesatzung um die Besucher. Dazu kamen 15 Aktive für die Beckenwache und insgesamt 14 Taucher in Halle 12. Der Stand selbst war wieder gern genommene Austauschmöglichkeit für Mitglieder, die nicht selten auch ihre Themen aus den Gliederungen mitgebracht hatten. Aber auch die Nachwirkungen der Corona-Schwimmpause waren spürbar. Vom Bauchgefühl noch

häufiger als in früheren Jahren kamen Eltern mit ihren Kindern und Jugendlichen vorbei und informierten sich über das Ausbildungs- und Mitwirkungsangebot des Nachwuchses. »Die Fragen drehten sich vielfach um Kurse fürs Schwimmenlernen, aber auch rund um das Angebot der Rettungsschwimmabzeichen und der Möglichkeiten des Mitwirkens im Wachdienst an Seen und Küste«, sagte Holger Boshammer, der diese Messe das letzte Mal als Projektleiter für beide Landesverbände in NRW verantwortete. Die Rettungsfähigkeit für Lehrkräfte war ebenfalls ein häufig angesprochenes Thema.

Einsatztauchen 4.0

Der DLRG-Tauchstand in Halle 12 hatte einiges Interessantes zu bieten. Neben den üblichen Informationen rund um die Möglichkeiten für Tauchinteressierte innerhalb der DLRG sorgte vor



Die Tauchdrohne sorgte für Aufmerksamkeit – auch bei Nobby.

allein die Tauchdrohne des Bundesverbandes für Aufsehen bei den Messebesuchern. Dort sind mehrere dieser modernen Geräte angeschafft worden, überwiegend zu Übungszwecken. Dafür werden sie auch den Landesverbänden immer wieder mal leihweise zur Verfügung gestellt. »Die Drohne unterstützt unsere Taucher in Situationen, wo Einsätze zu lange dauern würden, Teilgebiete noch nicht abgesucht werden konnten oder man einfach nur schlecht oder gar nicht hinkommt«, erklärt Martin Wiemann, gemeinsam mit Udo Hurdes ehrenamtlicher Beauftragter Tauchwesen auf Bundesebene. Beide waren Teil eines insgesamt elfköpfigen deutschlandweiten Teams, das die Standbesetzung aus Nordrhein und Westfalen tatkräftig vor Ort unterstützte.

Die Drohne ist mit einer Kamera ausgestattet und kann mit drei Sendebojen verbunden werden, die dann dreiecksförmig im Wasser ausgebracht sind und so einen Radius von rund einem Kilometer abdecken. Das Unterwassergerät ist deutlich präziser in der Suche, als ein Taucher das könnte. Sie ist in nahezu jeder Gewässersituation einsetzbar. In Strömungsgewässern und bei starkem Unterwasserbewuchs ist der Einsatz allerdings etwas komplizierter. Auch Taucher können per Sender mit den Bojen verbunden werden und so ebenfalls genauer das abgedeckte Suchgebiet kontrollieren. »Es wäre nicht möglich, zum jetzigen Zeitpunkt, rund drei Jahre nach der Markteinführung des UWIS-Systems, Anschaffungen in den Gliederungen zu realisieren«, so Martin Wiemann weiter. Derzeit sei mit Anschaffungskosten ab 20.000 Euro zu rechnen. Bei Besuchern sorgte das technische Gerät mit seiner Greifklammer für Aufmerksamkeit. Aber das Interesse beschränkte sich nicht darauf. DLRG-Mitglieder suchten den Stand gezielt auf, um sich über passende Tauchangebote außerhalb ihrer Ortsgruppe zu informieren. Bei Nichtmitgliedern gingen die Fragen eher in Richtung Einsatztauchen und der entsprechenden Möglichkeiten, dabei mitzuwirken. Viele von ihnen brachten den Gerätetauchgrundschein bereits als Voraussetzung mit. »Wir haben schon feststellen können, dass Besucherinnen und Besucher mit sehr konkreten Fragestellungen auf uns zukamen und nicht nur ›einfach mal gucken‹ wollten. Wobei es die natürlich auch gab, wie wohl auf jeder Messe«, erklärte Wiemann.

Neuer Projektleiter, übernehmen Sie!

Seit geraumer Zeit suchen die Landesverbände Nordrhein und Westfalen eine neue Projektleitung für den »boot«-Auftritt des Verbandes. Der Aufruf im »Lebensretter Nordrhein« im vergangenen Jahr hatte nun Erfolg: Mit Holger Sturm übernimmt nach der Beauftragung durch beide LV-Vorstände ein erfahrener PR- und Eventprofi die Verantwortung für das Team und die DLRG-Stände auf der Düsseldorfer Messe 2024. »Ich wurde bereits vor der Corona-Pause von den beiden Landesverbänden auf die »boot« eingeladen, um mir den Auftritt anzusehen und Verbesserungsvorschläge zu machen«, erinnert sich Holger Sturm. Damals habe er einige Konzeptideen erarbeitet, die dann aber durch die Pandemie nicht zum Tragen kamen. »Ich war immer schon an den Messen interessiert, die die DLRG beschicken könnte. Die »boot« ist für mich dabei quasi das Flaggschiff, das Mekka der Wassersportler. Weitere relevante Messen wären – neben einigen mit eher lokaler oder regionaler Bedeutung – die Interboot im Herbst in Friedrichshafen und die alle vier Jahre stattfindende Interschutz. Und das, was wir hoffent-

lich für die Düsseldorfer Messe entwickeln können, dürfte dann einen Beispielcharakter für alle anderen Ausstellungen bekommen.« Holger Sturm will schon bald in einer Projektgruppe Ideen sammeln und ein neues Konzept aufbauen. »Schon mit der Ausschreibung der ehrenamtlichen Projektleitung haben wir das Ziel verfolgt, die »boot« für uns konzeptionell neu auszu-



Holger Sturm übernimmt nach der Beauftragung durch die beiden Vorstände Westfalen und Nordrhein die Projektleitung für die »boot« 2024.

richten«, sagte Theo Zantis, Leiter Verbandskommunikation im LV Nordrhein. »Die Bewerbung von Holger, den wir alle ja schon sehr lange und gut kennen, hat uns gleichermaßen überrascht und erfreut.«

Holger Sturm startete seine DLRG Laufbahn Ende der 1990er-Jahre als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit im LV Braunschweig, der später im LV Niedersachsen aufging. Über die Gremienarbeit auf Bundesebene entwickelte er damals das bundesweite Bildungskonzept für die Öffentlichkeitsarbeit im Verband mit und wirkte intensiv an der Neuausrichtung der Corporate Identity (CI) mit. Seit 2013 ist er als stellvertretender Leiter Verbandskommunikation Teil des DLRG Präsidiums. stemu

Impressum

Ausgabe Nordrhein

Anschrift:

DLRG LV Nordrhein, Jan-Schmitz-Haus, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf, E-Mail: info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Stefan Mülders (Chefredakteur), Stefan Albrecht (V.i.S.d.P.), Frank Zantis, Holger Boshammer, Lukas Ziehm.

Zuschriften:

redaktion.lebensretter@nordrhein.dlrg.de oder per Post an den Landesverband. Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Adressverwaltung:

abo-lebensretter@nordrhein.dlrg.de

Die Regionalausgabe Nordrhein des »Lebensretter - Wir in der DLRG« erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflagenhöhe: ca. 17.500 Stück.

Redaktionsschluss:

Ausgabe Nordrhein 2/2023, 14. April 2023

Amazon finanziert drei Boote

Der Online-Händler Amazon hat eine Katastrophenschutz-Förderung ausgelobt, von der auch die Gliederungen des LV Nordrhein profitieren konnten. Die »boot« wurde genutzt, um drei Boote aus dieser Förderung offiziell zu übergeben.

YARA, HOPE und VIDI – auf diese Namen wurden die drei neuen Boote für die Wasserrettungszüge im Landesverband Nordrhein getauft, die durch die Unterstützung des Online-Händlers Amazon angeschafft und im Rahmen der Wassersportmesse »boot« offiziell an die Gliederungen übergeben werden konnten. Zahlreiche Mitglieder der Bezirke und Ortsgruppen waren eingeladen, als LV-Präsident Stefan Albrecht sich im Beisein von Medien und DLRG-Vizepräsidentin Anika Flöte bei Vertreterinnen des Unternehmens bedankte und Diakon und Notfallseelsorger Herwarth Schweres die Boote am ersten Messesamstag taufte. Als Taufpatinnen waren Atefe Zare und Antje Kurz-Möller von Amazon mit dabei.

Stefan Albrecht blickte anlassgemäß noch einmal zurück auf den Juli 2021, als Tief »Bernd« den Wasserrettungsdienst und Katastrophenschutz in Deutschland und insbesondere in Nordrhein-Westfalen auf eine neue Ebene hob. »Das war für Teile der



Antje Kurz-Möller taufte das Euskirchener Boot.

dass sich der Verband ausschließlich ehrenamtlich organisiert und die Mitglieder ihre Freizeit dafür einsetzen«, sagte Kurz-Möller. »Gleichmaßen waren wir schon fast schockiert darüber, dass der Materialverlust aus der Katastrophe zu großen Teilen aus Spenden finanziert werden muss und nicht vollständig aus öffentlichen Mitteln gedeckt werden kann.« Dass Amazon sich



Diakon und Notfallseelsorger Herwarth Schweres taufte die Boote.

Fotos (5): Stefan Mülders



LV-Präsident Stefan Albrecht im Gespräch mit Antje Kurz-Möller von Amazon.

Bevölkerung mit Tod, Leid und Verlust verbunden. Auch an den Einsatzkräften und vielen nicht organisierten Freiwilligen ist dieses Geschehen nicht spurlos vorübergegangen. In unserem LV war neben vielen Gliederungen vor allem die Region Eifel/Voreifel sehr stark betroffen.« Keine irgendwie einsatzfähige Person sei zu Hause geblieben. Mit vereinten Kräften habe man damals den außergewöhnlichen Einsatz gemeistert und noch lange Zeit danach die dabei entstandenen Schäden zusammengetragen. Dass das verloren gegangene Material ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und aus privaten Mitteln der Einsatzkräfte finanziert wird, kam dabei auch »draußen« an. Unter anderem bei Amazon. Dort hörte ein Mitarbeiter von den Verlusten und erkundigte sich telefonisch beim Landesverband, der daraufhin ein offizielles Schreiben an das Unternehmen richtete. Im August 2021 waren Antje Kurz-Möller, Head of Community Engagement, und ihr Kollege Patrick Ruppenthal im Jan-Schmitz-Haus zu Gast und informierten sich über die DLRG, den Einsatz und den Materialbedarf. »Wir waren sehr bewegt davon,

überhaupt finanziell engagiert, ist tatsächlich dem Ereignis aus 2021 zuzuschreiben. In den USA existiert beim Weltunternehmen seit 2017 ein Disaster Relief Programm, das auf die zahlreichen Hurrikans und deren Folgen dort zurückgeht. Diesem Beispiel folgte man nun auch in Deutschland. »Bisher gab es hier einen derartigen Bedarf nicht«, so Antje Kurz-Möller weiter. »Wir haben uns dazu entschlossen, diesem Beispiel aus Amerika zu folgen, und auch die Entscheidung, die DLRG zu unterstützen, war nach unserem Gespräch in Düsseldorf schnell getroffen.« 100.000 Euro stellte Amazon für die beiden Hochwasserboote für die Bezirke Aachen und Düren und ein Motorrettungsboot vom Typ »Faster 540« für den Bezirk Kreis Euskirchen inklusive Trailern zur Verfügung. Außerdem wurde ein Förderfonds von insgesamt einer Million Euro aufgelegt, mit dem viele betroffene Organisationen und Institutionen – darunter auch weitere DLRG-Gliederungen – mit kleineren Summen bedacht wurden. »Darüber hinaus haben wir weitere Anfragen von Produktspenden erfüllen können.«

Die Namensfindung für die drei gespendeten Boote wurde zur Gemeinschaftsaufgabe in den Amazon-Standorten. »YARA«, die Göttin des Meeres, kam durch eine Abstimmung in der Mitarbeiterschaft des Amazon-Standorts Euskirchen zustande. »VIDI« ist der Spitzname eines Mitarbeiters aus dem Aachener Verteilzentrum, der sich im Rahmen der

Starkregenkatastrophe um die logistische Unterstützung des DRK gekümmert hatte und davon merklich bewegt war. Er sollte eigentlich auch als Taufpate dabei sein, musste aber kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen absagen. »HOPE« war das Ergebnis einer Kundenabstimmung in den sozialen Medien. *stemu*



Amazon-Mitarbeiterin Atefe Zare taufte die beiden Hochwasserboote.



Sport- und Erlebnisdorf Hachen

**Sporthelfer I
Sporthelfer II**

**30. Juni - 5. Juli
5. Juli - 9. Juli**

Anmeldeschluss:
15. Mai

Sport- und Erlebnisdorf Hachen

**Sommer-
camp**

30. Juni - 9. Juli

Anmeldeschluss:
15. Mai

Jugendherberge Düsseldorf

**Ausbilder
Rettungsschwimmen
für Sportlehrkräfte**

2.-4. Juni

Anmeldeschluss:
17. April

Jan-Schmitz-Haus

**Presse-
kommunikation
2.0**

22. April

Anmeldeschluss:
20. März

**Freie
Plätze**

DLRG | Seminare

Hintergrundfoto: StartupStockPhotos | pixabay

AUFGABEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Zentrale Ansprechpersonen für die Mitglieder

Sie haben den Überblick über (fast) alles, was im Landesverband Nordrhein passiert: Geschäftsführer Dominic Mollocher und Teamassistentin Lea Fabienne Wust sind für viele die ersten Anlaufstellen, wenn sie Anliegen an die Geschäftsstelle haben.



Teamassistentin Lea Fabienne Wust.



LV-Geschäftsführer Dominic Mollocher.

Wer seit dem 1. August 2022 in der Geschäftsstelle des Landesverbandes Nordrhein in Düsseldorf anruft, bekommt zu einem sehr hohen Prozentsatz ihre Stimme zu hören: Lea Fabienne Wust. Die 25-Jährige ist seit dem Sommer vergangenen Jahres Teamassistentin im Sekretariat des Jan-Schmitz-Hauses und geht bei der zentralen Anrufnummer ans Telefon.

»Lea Wust ist die erste Anlaufstelle für alle Anrufenden und hat inzwischen einen sehr guten Überblick über die meisten Vorgänge im Landesverband«, sagt Geschäftsführer Dominic Mollocher, der sich auf die gelernte Kauffrau für Büromanagement mit Schwerpunkt Sekretariat und Marketing verlassen kann. Diese Ausbildung hatte Lea Wust 2021 in der Automobilbranche abgeschlossen und war dann auf der Suche nach neuen Herausforderungen. »Ich bin über Stellenportale auf die Ausschreibung der DLRG aufmerksam geworden und habe mich dann über die Website mit dem Verband beschäftigt«, sagt sie. »Ich hatte davor nämlich keine direkten Berührungspunkte. Aber das, was ich dort erfahren konnte, hat mich sehr angesprochen.«

Die Vereinsstrukturen und zentral für viele ehrenamtlich engagierte Menschen ansprechbar zu sein, habe für sie sehr reizvoll geklungen. Und bisher wurden ihre Erwartungen auch erfüllt: »Ich fühle mich sehr wohl hier. Ich wurde vom ersten Tag an sehr gut aufgenommen und bei allen sich mir stellenden Fragen immer sehr gut abgeholt. So bin ich inzwischen inhaltlich sehr gut aufgestellt, wenngleich ich natürlich bei der Vielfalt

der Aufgabenbereiche immer noch mal nachfragen muss.« Bereits kurz nach ihrem Start in Düsseldorf durfte die Teamassistentin mit dem Ehrungsabend im September gleich eine Großveranstaltung begleiten, die beeindruckend für sie war und schnell viele neue persönliche Kontakte im Verband schuf. Für das Ankommen im Verband war das also ein guter Auftakt.

Privat kümmert sie sich um ihre drei Katzen und verbringt viel Zeit mit dem Tanzen. Als professionelle Tänzerin und Choreografin wirkt sie unter anderem in Videos, Musicals und bei Modenschauen mit. Außerdem gibt sie selbst Tanzunterricht. »Ich bin bereits im Kindergartenalter zum Tanzen gekommen und bis heute dabeigeblichen. Es macht riesigen Spaß und ich freue mich, dass es nach der Coronapause in diesem Jahr endlich wieder richtig losgeht.«

Aus Bayern ins Rheinland

Bereits seit dem 1. Januar 2018 hat er die Leitung mit Personalverantwortung in der Geschäftsstelle inne: Dominic Mollocher. Der 44-Jährige ist als Geschäftsführer des Landesverbandes außerdem für den Kontakt zu und die

Außenvertretung gegenüber Politik und Behörden sowie anderen Hilfsorganisationen mit verantwortlich – in enger Abstimmung mit den jeweiligen ehrenamtlich geführten Ressorts. Zu seinen Aufgaben gehört zudem die Mitwirkung in der ehrenamtlichen Gremienarbeit. »Außerdem bin ich Ansprechpartner für fachliche Fragen aus dem Verband, sei es aus den Gliederungen oder aus dem Vorstand beziehungsweise den fachlich Mitarbeitenden im LV.«

Mollocher war vor fünf Jahren aus dem Süden Deutschlands ins Rheinland gekommen, war zuvor beim Bayerischen Roten Kreuz und Deutschen Roten Kreuz hauptamtlich tätig. Inzwischen wohnt er im Düsseldorfer Umland und freut sich, die rheinische Kultur weiter kennenlernen zu dürfen. »Nach den ersten sechs Monaten in einer Übergangswohnung ist das Rheinland zu meiner zweiten Heimat geworden und ich fühle mich mittlerweile sehr wohl hier.« Er bezeichnet sich selbst als begeisterten Wassersportler, fühlt sich aber nach wie vor im Wintersport sehr wohl. Den übt Dominic Mollocher am liebsten aus, wenn er mal auf »Heimaturlaub« in bayerischen Gefilden unterwegs ist.

stemu

KATASTROPHENSCHUTZ | Übung in Wiehl

Im November führte der Wasserrettungszug Nordrhein 7 seine jährliche Katastrophenschutzübung in Wiehl durch. Die Alarmierung der Koordinierungsstelle leitete den Zug auf



Foto: Lukas Broichhaus

das »Übungsgelände Brächen« im Oberbergischen Kreis. Während im Jahr zuvor ein spezialisierter Lehrgang zur Deichverteidigung auf dem Plan stand, nahmen die Teilnehmer diesmal auf dem Gelände des ehemaligen Munitionsdepots das Verhalten und die Abläufe in Sammelräumen, Dokumentation, Ausstattung und Standards in den Fokus.

Sinan Kahl

Besondere Ehrungen in Dormagen

Eine besondere Ehrung wurde Irene Schubert zu teil: Für ihr herausragendes Engagement wurde sie zum Ehrenmitglied der OG Dormagen ernannt. Sie ist bereits seit 1966 Mitglied der OG und seit dieser Zeit aktiv. 40 Jahre lang war sie aktive Lehrscheininhaber, heute noch ist sie jeden Donnerstag im Stadtbad Dormagen, um Menschen das Schwimmen beizubringen. Sie hat unzählige Kinder, Jugendliche und Erwach-



Foto: Jörg Dittmar

Carsten Gösch und das Neu-Ehrenmitglied Irene Schubert.

sene das Schwimmen gelehrt und war auch über eine lange Zeit Mitglied des Vorstands. Zwischen 1996 und 2004 war sie Leiterin der OG Dormagen.

Eine weitere besondere Ehrung nahm Ortsgruppenleiter Carsten Gösch entgegen. Er wurde für seinen jahrelangen Einsatz im Bereich des Katastrophenschutzes durch das Land NRW mit dem Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Verdienst-Ehrenzeichen in Silber geehrt. Die Ehrung überreichten ihm der stellvertretende Leiter der Feuerwehr Dormagen, Norbert Buchkremer, sowie die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Dormagen, Susanne Stephan-Gellrich.

stemu/Jörg Dittmar

Neuer Vorstand in Wuppertal

Im Dezember wählte der Bezirk Wuppertal im Foyer der JuniorUni einen neuen Vorstand: Veit Völker (Vorsitzender), Chiara Banowski, Christiane Sippel (stv. Vorsitzende), Gunther Walbrecht (Geschäftsführer), Christina Walbrecht, Martina Roth (stv. Geschäftsführerinnen), Benedict Hölter, Uwe Bodin (Schatzmeister), Finn Schatz (Leiter Ausbildung), Kristina Völker (stv. Leiterin Ausbildung), André Köther (Leiter Einsatz), Alexander Sachs, Sven Leckebusch (stv. Leiter Einsatz), Dennis Jechow, Sandro Arumugasamy (Beisitzer).

40 Jahre Mitgliedschaft

Dirk Ternieden, Claus Kampermann, Annegrit Haberkamp, Sylvia Haberkamp (alle Bezirk Mülheim a.d. Ruhr), Michael Schulte (OG Overath), Heinz Gerd Franken, Marcus Knops, Georg van Boekel (alle OG Goch)

50 Jahre Mitgliedschaft

Horst Schwerdtfeger, Erika Rümmler, Horst Rümmler, Peter Pickert (alle Bezirk Mülheim a.d. Ruhr)

60 Jahre Mitgliedschaft

Fritz Heckmann, Helmut Winzen, Kanu-Gilde Mülheim e.V. (alle Bezirk Mülheim a.d. Ruhr), Helmut Günther, Wolf-Dieter Lamers, Hans-Georg Dobner (alle OG Goch)

65 Jahre Mitgliedschaft

Werner Lümkemann (Bezirk Mülheim a.d. Ruhr)

Verdienstzeichen Silber

Tobias Ortkemper (Bezirk Mülheim a.d. Ruhr), Oliver Jonen, Jessica Schmedding (beide LV-Jugend), Dr. Oliver Wöltgen (OG Dormagen)

Verdienstzeichen Gold

Sven Dwenger, Claudia Schmied-Prediger (beide OG Overath)

Verdienstzeichen Gold mit Brillant

Dirk Ternieden (Bezirk Mülheim a.d. Ruhr), Rainer Westerhoff (OG Goch)

Leute in der DLRG

LANDESJUGENDTAG | Mittendrin statt nur dabei

Im November wählten die Jugendlichen des Landesverbandes Nordrhein im Wunderland Kalkar einen neuen Vorstand. Phillip Langohr ist seitdem neuer Vorsitzender und löst Stefanie Christ ab.

Schon von Weitem sieht man am Horizont den alten Kühlturm des Wunderlands Kalkar. Das nie ans Netz gegangene Atomkraftwerk ist zu einem Freizeitpark umgerüstet worden und bietet zusätzlich eine große Anzahl an Tagungsmöglichkeiten. Im Kontrollraum kamen nach langer, pandemiebedingter Zeit die Delegierten der Bezirksjugenden wieder persönlich zusammen. Es herrschte ein geschäftiges Treiben und Getuschel, denn alle nutzten vor Tagungsbeginn die Möglichkeit des Austausches.

Stefanie Christ, die scheidende Vorsitzende, eröffnete den Landesjugendtag, der unter dem Motto »PartizipierBAR« stand. Mit dem Ziel, eine größtmögliche Beteiligung aller herzustellen, präsentierten die Arbeits- und Projektgruppen der Landesjugend sowie die Bezirksjugenden in einem Pecha-Kucha-Vortrag ihre Aktivitäten und Projekte der vergangenen Jahre. Diese Vorstellungsmethode beinhaltet das Zeigen von repräsentativen Bildern für eine Dauer von 20 Sekunden, begleitet durch eine freie Erläuterung. Trotz der erschwerten Bedingungen berichteten die Gruppen über eine Vielzahl von bunten und spaßigen Aktionen.

An Aktionsständen der Arbeits- und Projektgruppen konnten die Teilnehmenden gruppenweise an vorbereiteten Themen und Fragestellungen mitarbeiten. Dies sollte das Interesse an einer aktiven Mitwirkung wecken und den Austausch för-



Fotos (2): Marco Lambertz

dern. Es wurden beispielsweise Ideen für die zukünftige Gestaltung des Sommercamps und der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbildung gesammelt. Der offizielle Teil des ersten Tages endete mit einem lehrreichen Impulsvortrag von Jens Wortmann, dem Vorsitzenden der Sportjugend NRW, zum Thema Partizipation. Ein gemeinsames sportliches Programm rundete den Abend ab: Schubkarrenrennen, Bogenschießen und vielerlei



mehr brachten auch den LV-Präsidenten Stefan Albrecht ordentlich ins Schwitzen. Nachdem die Sieger gekürt waren, klang der Abend individuell aus. Von Tanzbeinschwingen über gemütliche Gespräche bis hin zum Kegeln war alles dabei.

Nach einem Frühstück startete der zweite Tag mit dem Jahreskassenabschluss, gefolgt von den Entlastungen des Schatzmeisters und des Jugendvorstands. Im



Foto: Isabelle Riße

Herzliche Amtsübergabe bei der DLRG-Jugend.

Anschluss daran standen die Neuwahlen des Jugendvorstandes an. Die scheidende Vorsitzende Stefanie Christ gab mit einer Umarmung ihr Amt an Phillip Langohr weiter. Ihm zur Seite wählten die Delegierten Bastian Mosbach, Isabelle Riße und Luisa Siebel als neue Stellvertreter. Den Posten des Schatzmeisters übernimmt Oliver Jonen. Mit kleinen individuellen Präsenten und wertschätzenden Worten wurde der alte Vorstand verabschiedet. Nach der Wahl der Delegierten für den Bundesjugendtag endete ein erfolgreiches und ereignisreiches Wochenende für die DLRG-Jugend Nordrhein.

Julia Engelhardt



Foto: Phillip Langohr

KATASTROPHENSCHUTZ | Tag des Ehrenamts



Fotos: IMNRW / Jochen Tack

Im Dezember vergangenen Jahres ging die Katastrophenschutz-Kampagne des Landes Nordrhein-Westfalen, die 2021 ihren Auftakt hatte, offiziell zu Ende.

Der internationale Tag des Ehrenamts

wird jährlich am 5. Dezember in Anerkennung und zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements begangen. 2022 nutzte NRW-Innenminister Herbert Reul diesen Tag, um sich im Rahmen der Katastrophenschutzkampagne des Landes bei den vielen ehrenamtlichen Einsatzkräften der Hilfsorganisationen zu bedanken. Ein großes Dankeschön galt besonders denen, die der Kampagne »Wer kommt, wenn nichts mehr geht? Wir, wer sonst!« Leben eingehaucht und ihr ein Gesicht gegeben haben. Dieser Abend war zeitgleich der Abschluss der rund zweijährigen Imagestrategie.

Herbert Reul betonte in seiner Laudatio vor den Delegierten, dass jede Hilfsorganisation für sich einen eigenen wichtigen Stellenwert hat, eigene Ausbildungen, eigenes Material und vieles mehr. Dennoch habe man im Rahmen der Kampagne feststellen können, dass alle das gleiche Ziel verfolgen und sich für andere mit viel Freude einsetzen. Reul machte auf die Ereignisse der vergangenen Jahre aufmerksam, erwähnte insbesondere die Hochwasserkatastrophe 2021 und die Coronakrise – beides habe der Gesellschaft im Gesamten viel abgefordert. Dabei stellte der Innenminister gegenüber den Katastrophenschutzkräften heraus: »Eigentlich braucht man sich keine Sorgen zu machen, solange es Leute gibt wie Sie.«

Kampagnenbuddy Clari (Clarissa Corrêa da Silva, deutsche Fernsehmoderatorin und Redakteurin) führte durch den Abend. Sie gab einen Rückblick auf die Kampagne, sprach mit den einzelnen Kampagnengesichtern über die Filmdrehs und erzählte von ihren eigenen Erfahrungen. Für Clari selbst sei jeder einzelne Drehtermin in den sieben Hilfsorganisationen ein Highlight gewesen. »Es ist so familiär, so herzlich (...). Es

mund unter dem Motto »Unwetter« und im September in Krefeld mit dem Schwerpunkt »Alarm«. Die Katastrophenschutztage waren ein voller Erfolg und ein Gemeinschaftswerk aller Hilfsorganisationen, alle haben etwas geboten. Die Bevölkerung war neugierig und besuchte alle drei Tage mit großem Andrang und hohem Wissensdurst. »Es hat sich was verändert«, stellte Innenminister Herbert Reul fest.



NRW-Innenminister Herbert Reul hob in seiner Laudatio vor allem den hohen Stellenwert der Hilfsorganisationen hervor.

war so inspirierend und hat sehr lange nachgewirkt bei mir«, meinte sie. Auf den ersten landesweiten Katastrophenschutztag NRW im Jahr 2021 in Bonn unter dem Motto »Blackout« folgten 2022 gleich zwei Katastrophenschutztage: im August 2022 in Dort-

mund unter dem Motto »Unwetter« und im September in Krefeld mit dem Schwerpunkt »Alarm«. Die Imagekampagne selbst ist nun offiziell beendet – die Arbeit darüber hinaus aber sicher nicht. Alle beteiligten Hilfsorganisationen werden im Schulterchluss mit dem Innenministerium weiter engagiert bleiben – für NRW.

Sarah Sievers/stemu



Foto: Michael Scheich

Mitgliedschaftsehrungen, Verdienstzeichen und besondere Ehrungen: Die DLRG bietet viele Möglichkeiten, verdiente Mitglieder zu ehren. »Lebensretter Nordrhein« startet einen Überblick.

Franziska E. ist seit vielen Jahren Mitglied in ihrer Ortsgruppe. Erst war sie, wie viele andere Eltern auch, mit ihren Kindern bei einem Schwimmkurs und bekam so den ersten Kontakt mit der DLRG. Schnell fand sie Anschluss, interessierte sich für das vielfältige Angebot und wollte dann mitarbeiten, mithelfen. Sie organisiert seit vielen Jahren die Ausbildungsangebote für Kinder und Jugendliche, kümmert sich um die Verwaltung der Kurse und hält Kontakt zu Schulen und Kindergärten. Für ihre Ortsgruppe ist sie mittlerweile unersetzlich.

In diesem Jahr hat ihre Ortsgruppe sie mit dem Verdienstzeichen der DLRG ausgezeichnet und Franziska war ganz überrascht. »Das ist doch gar nichts Besonderes, was ich da mache, dafür brauche ich doch keinen Orden«, war ihr erster, erstaunter Kommentar. So wie Franziska denken viele unserer Mitglieder. Für sie ist ihre »Arbeit« in der DLRG selbstverständlicher Teil ihres Lebens, unabhängig davon, wo sie sich engagieren oder wo sie mitarbeiten. Anders ist es bei Klaus K. Er ist mittlerweile Rentner und schon seit vielen Jahren Mitglied der DLRG. Er geht

nicht ins Schwimmbad oder auf die Wachstation, unterstützt seine OG und damit auch den Gesamtverband aber mit seinem Beitrag, weil er die Arbeit



Foto: Photography Alex Forstreuter

Reiner Wiedenbrück ist Ehrenpräsident des Landesverbandes Nordrhein und Vorsitzender des Ehrungsausschusses im LV.

wichtig findet. In diesem Jahr bekommt er seine Mitgliedsehrenurkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Aber ohne Menschen wie Franziska oder Klaus, die sich ehrenamtlich für die DLRG engagieren oder sie mit ihrem Beitrag unterstützen, würden alle anderen Mitglieder ihre vielfältigen Aufgaben nicht erfüllen können. Umso wichtiger ist es, dass dieses Engagement für den Verband nicht selbstverständlich hingenommen oder gar vor-

ausgesetzt wird. Es gibt Möglichkeiten, zu zeigen, dass die großartigen Leistungen gesehen und gewürdigt werden. Danke zu sagen, das fällt oft nicht leicht. Dabei wissen doch alle, wie wichtig das ist. Jeder freut sich, wenn seine oder ihre Arbeit oder die Unterstützung gewürdigt wird und ein Lob oder eine öffentliche Anerkennung erfolgt. Das motiviert, steigert die Bindung und macht einfach Freude. In einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, Menschen an eine Organisation zu binden oder zu einer Mitarbeit zu bewegen, wo die Angebote so vielfältig sind und der Wettbewerb auch mit der virtuellen Welt immer größer wird, sind solche Gesten umso wichtiger. Das ist für die DLRG keine neue Erkenntnis. Schon seit der Gründung gibt es ein etabliertes Ehrungswesen im Verband, auf das die Gliederungen zurückgreifen und das sie für ihre Ehrungen nutzen können. Leider muss man aber auch heute noch feststellen, dass es immer noch Gliederungen gibt, denen das nicht bekannt ist oder die das nicht nutzen. Das ist jedes Mal eine vertane Chance, Mitgliedern Dank und Anerkennung zu zollen.

Welche Ehrungen gibt es in der DLRG?

Die Ehrungen in der DLRG gliedern sich im Wesentlichen in drei Bereiche: Ehrungen für langjährige Mitglied-

schaften, Verdienstzeichen und besondere Ehrungen zum Beispiel auf der Landesverbandsebene.

Langjährige Mitgliedschaft beginnt mit der ersten Ehrung nach zehn Jahren Mitgliedschaft und setzt sich da-



Verdienstzeichen
in Gold, Silber und
Bronze.

nach in Stufen fort, solange man Mitglied ist. Die Verdienstzeichen sind in Bronze, Silber, Gold und Gold mit Brillant unterteilt und bundesweit für alle Gliederungen gleich organisiert.

Und dann gibt es noch die Auszeichnungen, die durch den Landesverband vergeben werden. In Nordrhein sind das die Spoden-Gedächtnis-Plakette, der Herbert-Hannemann-Gedächtnispreis im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Ehrenring des Landesverbandes.

Für alle Ehrungen gilt, dass sie nach einer verbindlichen, im gesamten Verband gültigen Ehrungsordnung mit genau festgelegten Kriterien und Voraussetzungen für die jeweilige Ehrung vergeben werden, die von der Bundestagung verabschiedet worden ist. Damit ist sichergestellt, dass diese Auszeichnungen nicht willkürlich vergeben werden und tatsächlich die Menschen erreichen, die diese auch verdienen. Hier ist zudem geregelt, wer einen Antrag für eine Ehrung stellen kann oder muss, wie das Verfahren abläuft oder wer zu beteiligen ist. Diese Ehrungen, das Verfahren und was es sonst noch an Möglichkeiten



gibt, Menschen die richtige Anerkennung zu zeigen, das werden wir in den nächsten Ausgaben des Lebensretters ausführlich vorstellen.

Reiner Wiedenbrück

Anzeige

B **Beierlorzer** GmbH

Desinfektion, Dosiertechnik und Anlagenbau
Planung • Verkauf • Montage • Kundendienst

Ihr Partner für Wasserdeshinfektion und Wasseraufbereitung

Unsere Serviceleistungen basieren auf einer langjährigen, praktischen Erfahrung im Bereich Wasserversorger, Schwimmbäder, Brauereien und Industrie.

Kooperationspartner

Wallace & Tiernan
an EVOQUA brand

GRUNDFOS

JESCO

HACH

LANGE
UNITED FOR WATER QUALITY

+GF+

GEORG FISCHER
PIPING SYSTEMS

ProMinent



Fachbetrieb nach §19 WHG

Langekamp 20 - 22 • 45475 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 99 40 90 • Telefax: 0208 / 99 40 9-99

www.beierlorzer-gmbh.de



24 Stunden erreichbar



Foto: Leonhard Giesberts/Nonstop News

KAMPAGNE | Keine Gewalt gegen Rettungskräfte

In Krefeld haben Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben eine gemeinsame Kampagne gestartet, die nach den Ereignissen an Silvester in Berlin auf zunehmende Gewalt gegen Rettungskräfte aufmerksam machen soll.

Immer wieder sehen sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter brenzligen Situationen gegenübergestellt. Dabei muss es nicht immer der tätliche Angriff sein. Auch

dazu führen, dass die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vereinzelt ihren Dienst nicht mehr antreten. Zum Glück sind solch schwerwiegende Angriffe in Krefeld eine Seltenheit, dennoch wollen wir die Chance nutzen und ohne den erhobenen Zeigefinger einen Appell an die Bevölkerung richten. Unter dem Leitsatz »Wir sind Krefelder – genau wie DU!« haben sich elf Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in kürzester Zeit zusammengefunden und dieses Projekt auf die Beine gestellt. Lediglich die Polizei kann aus internen Gründen nicht an der Aktion teilnehmen.

Für die Umsetzung des Projektes waren der Sprecher des Technischen Hilfswerks, Bastian Blum, und der Krefelder Blaulicht-Reporter Leonhard Giesberts (Regionalleiter NonstopNews NRW) zuständig. Zu sehen sind der fertige Film und die Begleitbilder seit Mitte Januar in den sozialen Medien der Krefelder Hilfsorganisationen.

Quelle: Pressemitteilung der Kampagne

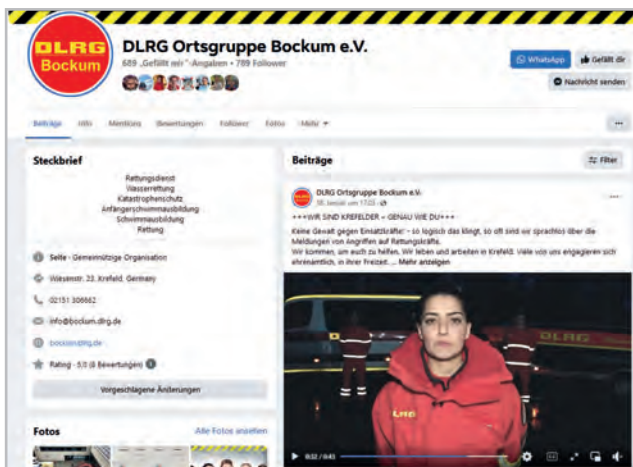


Foto: Facebook/dlrgbockum

Screenshot des Kampagnenfilms.

das Missachten von Absperrungen, Pöbeleien oder der Missbrauch des Notrufs sorgen bereits für eine Behinderung der Einsatzkräfte.

Gerade in der heutigen Zeit ist es immer schwieriger geworden, neue Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. Wenn Angriffe und Pöbeleien gegenüber Rettungskräften weiter zunehmen, kann dies durchaus

Beteiligte Organisationen

Feuerwehr Stadt Krefeld
Rettungsdienst Stadt Krefeld
Freiwillige Feuerwehr Krefeld
Deutsches Rotes Kreuz
Johanniter-Unfall-Hilfe
Arbeiter-Samariter-Bund
Malteser Hilfsdienst
Zollhauptamt Krefeld
Kommunaler Ordnungsdienst
Technisches Hilfswerk
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

HEIMAT-HELDEN

OG Neuss belegt Platz eins beim Ehrenamtspreis



Foto: Jochen Rolles

Zum ersten Mal verlieh die Sparkasse Neuss den Ehrenamtspreis »Heimat-Helden«. Die hiesige DLRG Ortsgruppe erhält für den Sieg auch einen Scheck über 5.000 Euro.

Es war schon ein leichter Hauch von Hollywood zu verspüren, als die Sparkasse Neuss unter dem Titel »Heimat-Helden im Rhein-Kreis Neuss 2022« zum ersten Mal einen Ehrenamtspreis im Forum der Sparkasse verlieh. Von 41 Nominierten hatte sie die ersten zehn Platzierten eingeladen, worunter sich auch die DLRG OG Stadt Neuss befand. Die rund 1.100 Beschäftigten der Neusser Sparkasse erhielten jeweils zehn Stimmen und konnten mit ihrem Votum die Sieger ermitteln. Die Moderatorin und stellvertretende Unternehmenssprecherin Annette Neth sowie der Vorsitzende des Vorstandes, Michael Schmuck, führten elegant durch die Veranstaltung. Es fehlte nur noch der Ausruf »and the Oscar goes to...« bei jeder Vorstellung.

In seinen Begrüßungsworten erinnerte Michael Schmuck an die Bedeutung des Ehrenamtes und hob hervor: »Ohne das Ehrenamt würde so vieles nicht funktionieren!« Somit sei es der Sparkasse Neuss eine Herzensangelegenheit, das Ehrenamt zu fördern. Mit den »Hei-

mat-Helden« würdigte sie zehn Preisträger aus verschiedenen Bereichen wie Tierschutz, zukunftsichere Stadtteilentwicklung, Bürgerengagement, Interkulturelle Projekthelden, Verteilung von Lebensmitteln, Frauengemeinschaften, Seniorenarbeit oder Platzkonzerte vor Alten- und Pflegeheimen während der Coronazeit.

Spannend war es für alle Anwesenden bis zum Schluss. Zuerst waren die Preise für die Plätze vier bis zehn zusammen mit Videoclips zur Vorstellung der Preisträger an der Reihe. Platz drei mit 2.000 Euro Preisgeld ging an die »Lebensmittelretter Dormagen«. Über Platz zwei und 3.000 Euro freute sich die Johanniter-Unfall-Hilfe Rhein-Kreis Neuss. Damit war klar, dass die örtliche DLRG sich über 5.000 Euro und Platz eins freuen durfte und sich dafür von rund 200 Anwesenden feiern ließ. OG-Leiter Lutz Seebert, seine Stellvertreter Frank Reuter und Monika Seebert sowie Geschäftsführer Florian Rink erfuhren, dass sie dabei über 700 Stimmen Vorsprung hatten.

Ideen für die Verwendung des Preisgeldes gab es noch am Abend: Ein Teil des Geldes soll in die Neubeschaffung eines Einsatzfahrzeuges fließen, um weiterhin bestmöglich für den Rheinrettungsdienst gerüstet zu sein. Ein weiterer Teil ist für



Foto: Monika Seebert

Der Pokal für die »Heimat Helden«.

die Jugendarbeit vorgesehen, um unter anderem wieder eine größere Jugendfahrt durchführen zu können. Auch das Ressort Ausbildung wird von dem Preisgeld profitieren, um die Schwimmausbildung weiter verbessern zu können. Dazu gehören auch die Weiterbildung der Schwimmausbilder sowie die Beschaffung von Lernmaterialien. Außerdem nutzten die Anwesenden den Abend zum Austausch mit dem ebenfalls anwesenden Bürgermeister der Stadt Neuss, Reiner Breuer. Dabei sprachen die Neusser Rettungsschwimmer die Problematik zur Unterbringung ihres Fuhrparks sowie die Schwimmausbildung in den Neusser Bädern an. *Franz Michael Rennefeld/stemu*



Landesseniorenmeisterschaften 2022

Erstmals nach der Corona-Pause konnten im November wieder Landesmeisterschaften der Senioren im LV Nordrhein stattfinden. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Ortsgruppe Erkelenz, das zum Wettkampfszeitpunkt auch schon wieder zwei Jahre her war, fand die Veranstaltung im dortigen Bad statt.

Mit dabei waren der stellvertretende Bürgermeister Peter London, die mehrfache Weltmeisterin Nina Holt und LV-Vizepräsident Volker Günther. Außerdem gratulierten viele Ortsgruppen und Bezirke quasi nachträglich zum OG-Jubiläum.

Sportlich sammelte die ausrichtende OG Erkelenz drei Wanderpokale ein: In der Einzel- und Mannschaftswertung und beim Dieter-Löscher-Preis. Letzterer stiftete den Wanderpokal für die Gliederung mit den meisten Teilnehmenden. Dieter und Ilse Löscher waren nicht nur höchst



Foto: Andrea Tübbing

Die Gocher Damen freuten sich über Platz 3.

aktiv in der OG Erkelenz, sondern darüber hinaus in Bezirk und Landesverband. Von insgesamt 194 Wettkämpfern aus 19 Gliederungen stellte Erkelenz 51. Auch die Verantwortlichen der OG Goch freuten sich über gute Leistungen ihrer Mitglieder: Andrea Ricken, Paula Lohoff, Anne Hodzic, Anne Janßen und Andrea Tübbing hatten es auf den dritten Platz geschafft.

Jutta Koch/Frederik Bremer/sternu

Der DLRG Landesverband Nordrhein sucht einen

Mitarbeiter (m/w/d) in Vollzeit für Einsatz, Ausbildung, Medizin



Du kennst dich in Hilfsorganisationen aus, hast eine hohe Affinität zu Einsatz und Ausbildung? Hast du bestenfalls spezifischen Ausbildungshintergrund dazu?

Dann sei dabei in unserem jungen und hochmotivierten Team der Geschäftsstelle und arbeite zusammen mit vielen tausend engagierten Ehrenamtlichen in der DLRG!

Bewirb dich jetzt:

DLRG Landesverband Nordrhein e.V.
Dominic Mollocher
Niederkasseler Deich 293
40547 Düsseldorf



bewerbung@nordrhein.dlrg.de

DLRG
Nordrhein

Foto: Sinan Kahl



100-Jahr-Feier (+2) der OG Erkelenz im Rahmen der Seniorenmeisterschaften.



Strömungsretter im Wildwasserkanal

Foto: Eve Sluiter

Für den Abschluss ihres Lehrgangs 2022 hatten sich drei Strömungsretterinnen und acht Strömungsretter des Bezirks Duisburg etwas ganz Besonderes ausgedacht: Im November nutzten sie den Wildwasserkanal der zu diesem Zeitpunkt eiskalten Lenne in Hohenlimburg für herausfordernde Übungen. Unter den extremen Bedingungen erprobten sie die erlernten Techniken der

Seilabsicherung sowie Verbindungs-sicherung und trainierten die Rettung von Personen aus stark strömenden Gewässern. Neben der persönlichen Schutzausrüstung ist für die Strömungsrettung vor allem der Teamzusammenhalt wichtig. Nur so können alle Beteiligten die Einsätze erfolgreich und sicher bewältigen.

Martin Flasbarth/stemu



Foto: Karin Kaufmann

Neue Juniorausbilder in Porz

Das Ausbilderwochenende der Ortsgruppe Porz hat schon eine Tradition seit 2001, setzte aber aufgrund der Coronapandemie zwei Jahre lang aus.

Im November vergangenen Jahres war es endlich wieder so weit und es ging für insgesamt 17 Teilnehmende nach Heimbach in die Eifel. Motto und damit

DUISBURG

Besuch vom OB

Mitte Januar begrüßten die Verantwortlichen des Bezirks Duisburg den Oberbürgermeister der Ruhrgebietsstadt, Sören Link, in Rheinhäusen. Bezirksleiter Martin Flasbarth und der stellvertretende



Foto: Kristina Hölscher

Leiter Einsatz, Joost Stadler, besprachen Probleme der Wasserretter in der Stadt. »Wir hatten einen sehr intensiven und guten Austausch und konnten dabei zahlreiche, auch kritische Themen ansprechen«, sagte Martin Flasbarth. »Zum Beispiel kamen Schwierigkeiten bei der Boots- und Fahrzeugbeschaffung und Probleme durch parkende Fahrzeuge zur Sprache.« Das sei an der Eschenstraße der Fall, wo immer wieder das Ausrücken der SEG Wasserrettung und der SEG Tauchen behindert wird. Im neuen GWW stand dann noch eine Ortserkundung am Rhein an der Osloer Straße an. Hier hatten DLRG und Feuerwehr im August vergangenen Jahres einen Einsatz abbrechen müssen, weil die Zufahrt durch zahlreiche Fahrzeuge blockiert war. Zum Abschluss des Termins, der durch die Bezirksbürgermeisterin Elisabeth Liß vermittelt worden war, versprach Sören Link in Zusammenarbeit mit den Dezernaten seine Unterstützung.

stemu

Ziel war die Ausbildung neuer Juniorausbilder (mit Unterstützung des LV Nordrhein). Der praktische Teil wurde im Schwimmbad der Ordensburg Vögelsgang durchgeführt. Seit dem Wochenende hat die OG Porz nun zwölf neue Juniorausbilder im Team.

Klaus Scholz/stemu



Eiskaltes Outdoor-Training

Als das Wetter im Dezember – wenn auch nicht zur Weihnachtszeit – zum ersten Mal in diesem Winter kalte Temperaturen bot, nutzte unter anderem der Bezirk Rhein-Erft-Kreis die Gelegenheit zur Eisrettungsübung. Gemeinsam mit der Feuerwehr Brühl fand man sich am zugefrorenen Heider Bergsee ein. Zunächst wurde ein Loch in die Eisdecke geschlagen, dann begaben sich die Wasserrettungskräfte ins eiskalte Wasser. Geschützt von Trockentauchanzügen, die im Nachgang der Starkregenereignisse und seiner Folgen 2021 angeschafft worden waren, ließ es sich im Wasser ganz gut aushalten. Pa-



Fotos (2): Dominik Fischer

rallel legte die Wachabteilung der Feuerwehr Brühl ihre Schutzkleidung an. Die Rettungsübung wurde dann zunächst ohne technische Hilfsgeräte durchgeführt, wobei der Fokus auf der Eigensicherung der Einsatzkräfte lag. Die Feuerwehr hält unter anderem einen schnell aufblasbaren Eisretter parat, der mit zwei Hilfskräften besetzt über die Eisfläche geschoben wird. Über eine Öffnung können verunfallte Personen hineingezogen werden. Sollte das Eis darunter zusammenbrechen, bietet das Hilfsgerät zusätzlichen Schutz.

stemu/Dominik Fischer

Das Bergische Land übt auf künstlichem Eis

Nicht ganz so viel Wetterglück hatten die Bezirke Wuppertal, Remscheid und Solingen bei ihrer geplanten Eisübung. Anfang Januar waren die Temperaturen schon fast frühlinghaft, darum musste improvisiert werden. Der Betreiber der Solinger Eissporthalle stellte seine Eisfläche kostenfrei zur Verfügung. Löcher ins Eis schlagen war da natürlich nicht möglich, aber das Handling auf der rutschigen Oberfläche und das Training wichtiger Abläufe war für die rund 70 DLRG-Kräfte – darunter viele aus dem Nachwuchsbereich – eine gute Übungsmöglichkeit. Es wurden unterschiedliche Einsatzmittel wie Boot und Leiter auf ihre Einsatzmöglichkeiten hin getestet. Auch eine Drohne mit Wärmebildkamera, die den Einsatzkräften im Ernstfall aus der Luft wichtige Erkenntnisse zur Situation an der Einbruchsstelle liefert, unterstützte in der Übung.

stemu/Christiane Sippel



Foto: Alexander Sachs



Foto: Sarah Kampermann

Fackelschwimmen in der Ruhr

Es hat schon Tradition und bot Ende November 2022 einen stimmungsvollen Einstieg in die Adventszeit: das Fackelschwimmen in der Ruhr, das der Bezirk Mülheim a.d. Ruhr und der Tauch-Sport-Club Mülheim gemeinsam organisierten. 23 Schwimmerinnen und Schwimmer erleuchteten mit ihren Fackeln das Gewässer und waren dabei von begleitenden Einsatzkräften gut gesichert. Das nur sieben Grad kalte Wasser sorgte dafür, dass sich viele schon unterwegs auf warme Getränke und Waffeln freuten, die an der DLRG-Wasserrettungsstation am Mulhofs Kamp auf sie warteten.

stemu/ Sarah Kampermann